

Stürme der Begeisterung

Varieté-Gala der Frühjahrsschau: Stehende Ovationen für Künstler mit Weltruhm

Von Andre Elshoff

Nordwalde. Ganz wohl ist Maria Floer bei der Sache nicht. Kommt da so ein älterer Herr mit schwarzem Zylinder auf sie zu, erzählt ihr, er sei auf der Suche nach einer kleinen Hexe, und will sie dann doch noch als Auserwählte mit zu sich auf die Bühne holen. Erst diese kesse Beleidigung, die junge Frau sei eine böse Fee, und jetzt soll sie mitkommen? Maria Floer lässt sich darauf ein – und im Folgenden verzaubern. Wie das ganze Publikum, das an diesem Abend zur Varieté-Galalässlich der zehnten Nordwalder Frühjahrsschau in die Cardinal-von-Galen-Festhalle gekommen ist.

Heinz, der Zauberer, macht das, was jeder schon so häufig im Fernsehen gesehen hat: Er legt Maria Floer auf eine Unlage, die von zwei Stühlen getragen wird, nimmt einen Stuhl weg und es hat den Anschein, als schwebte die junge Frau, nur von der Lehne eines Stuhles getragen, über der Bühne. Und obwohl jeder hier diesen Trick schon zum x-ten Mal gesehen hat, hat er doch nichts von seiner Faszination verloren.

Heinz, der Zauberer, liefert die passenden Sprüche dazu. Er ist ein Schelm. Einer, der im Handwerk versteht. Seit 30 Jahren zaubert er hauptsächlich, verdient damit sein Geld. Das Nordwalder Publikum frisst ihm heute aus der Hand. Es lässt sich hinter sich führen, überraschen, ja, verzaubern. Auch André Krumbaum und Wolfgang Wiebeger werden zu seinen „Opfern“. Während der eine minutenlang um seinen 500-Euro-Schein bangen muss, der offensichtlich in Rauch aufgegangen ist, sich aber plötzlich in einer Chips-Dose wiederfindet, erlebt „Onkel Wolfgang“, wie Heinz ihn getauft



Ob er wollte oder nicht – Dietmar Brockmeyer musste mitmachen. In ein Kaktus-Kostüm gezwängt, veranlasst die Wirbelwinde, Scott und Muriel, allerlei Schabernack mit dem Bürgermeister.

hat, hautnah die hohe Kunst der Seil- und Kartentricks.

Allein der Magier aus Schüttorf wäre das Eintrittsgeld wert gewesen. Doch die Werbegemeinschaft zauberte am Samstagabend noch weitere Attraktionen aus dem Hut. Künstler von Weltformat. Da wäre zum einen Noah Chorny, der heimliche Star des Abends. Ein ruhiger Vertreter, der ohne Worte auskommt, und einzig durch seine unglaubliche Körperbeherrschung und Artistik das Publikum zu Jubelstürmen veranlasste. Allein, wie der New Yorker als Laternenanzünder aus den zwanziger Jahren mit nur einer Hand – in der anderen hielt er ein brennendes Streichholz – einen fünf Meter hohen Mast emporkletterte, versetzte die Zuschauer in pures Staunen.



„Abrakadabra“ – gleich zieht Heinz, der Zauberer den Stuhl weg und Maria Floer zu Boden. Tat sie natürlich nicht. Der Magier aus Schüttorf ließ die junge Frau 15 Minuten eindrucksvoll über der Bühne schweben.

Elegant wickelte der Comedy-Artist seinen Körper um die Eisenstange – fast wie ein Urwaldaffe einen rettenden Ast.

Weitaus bodenständiger, aber nicht weniger spektakulär, war die Wirbelwind-Lachshow von Scott und Muriel. „Gerade haben sie drei Preise beim Zirkus-Festival in Monte Carlo abgeräumt“, machte Conférencier Heinz dem Publikum den Mund wässrig. Zugegeben, ein bisschen durchgeknallt war das Duo, das auch privat ein Paar ist, schon. Aber ihr Ritt in Pferdekostümen durch die Zuschauerreihen, bei dem es auch zu einem Tête-à-Tête zwischen Bürgermeister Dietmar Brockmeyer und der extrovertierten Muriel kam, fügte sich nahtlos ein in den rasanten Show-Abend. Später musste der erste Bürger der Gemeinde dann noch im Kaktus-Kostüm die

Hosen fallen lassen. Und die Uhr haben Scott und Muriel ihm auch noch gemopst – ohne, dass er es sofort bemerkt hätte. Toll auch, wie Scott seine Muriel in einer Kiste verschwinden ließ und diese plötzlich in der Mitte der Halle wieder auftauchte.

Den Tipp für eine Varieté-Gala bekam die Werbegemeinschaft von Tanja Larssen vom hiesigen Bauunternehmen. Sie hatte eine solche Show in Rheine besucht und meinte danach: „Das wäre auch was für Nordwalde.“ Sie behielt Recht: „Ich bin zwei Stunden super unterhalten worden. Einfach genial und viel besser als das GOP in Münster“, schwärmte Zuschauerin Jutta Deckers, als die stehenden Ovationen langsam abebbten.

► www.westfaelische-nachrichten.de



Wer wie Bürgermeister Dietmar Brockmeyer in Reihe eins Platz genommen hatte, musste damit rechnen, dass die sympathisch-durchgeknallte Muriel plötzlich auf seinem Schoß saß.



Nicht nur als Laternenanzünder aus den vergangenen Jahren spielte Chorny mit dem Feuer. Seine Fackel-Show war genau so gut im C